

# Nicht kleckern bei der solaren Eigenversorgung!

Dachflächen wieder vollständig mit Solarmodulen belegen

Solarinitiative  
Nürnberg

Fürther Straße 246c  
90429 Nürnberg  
Tel. 0911 / 376516-42

[www.solarinitiative.nuernberg.de](http://www.solarinitiative.nuernberg.de)



Bild: [www.ikratos.de](http://www.ikratos.de)

**Niedrige Modulpreise bieten derzeit neue Anreize für die Investition in Photovoltaikanlagen. Selbst Anlagen, die den erzeugten Solarstrom vollständig ins Netz einspeisen und dafür EEG-Vergütung erhalten, können sich wieder rechnen. Die Solarinitiative Nürnberg empfiehlt daher: „Dachflächen können wieder großzügig mit Solarmodulen belegt werden! Je nach Projekt und Projektfinanzierung ergeben sich Eigenkapitalrenditen ab 3% bis 10%“**

## Eigenstromkonzepte führten zu kleineren Anlagen

In der Vergangenheit hatte man unter den Rahmenbedingungen des Erneuerbaren Energien Gesetzes (EEG) auf Netzeinspeisung von Solarstrom gesetzt. Die EEG-Vergütung gewährte die notwendigen Sicherheiten der Finanzierung und galt vielen als wirtschaftlich attraktives Förderinstrument. 2012 wurde die Förderung jedoch rapide gesenkt, die Reduktion der Anlagenkosten konnte nicht mehr mit der Degression der Vergütungssätze Schritt halten. Ein Lösungsansatz waren deshalb vor allem Konzepte rund um die Eigenversorgung mit Solarstrom. Tatsächlich konnte damit günstig erzeugter Solarstrom oftmals teuren Netzbezugsstrom ersetzen. Anlagengrößen wurden zunehmend auf den Bedarf vor Ort ausgelegt, günstige Dachflächen wurden nur noch teilweise mit Solarmodulen belegt. Manch ertragreiche Fläche blieb nun leider brach und ungenutzt.

„Eigenversorgung ist auch heute das Gebot der Stunde,“ sagt Solarberater Oskar Wolf und merkt dazu an, dass die Eigenversorgung durch komplizierte gesetzliche Regelungen erschwert und durch EEG-Umlage belastet wird. Für Wolf macht es dennoch Sinn, dass der Solarstrom vorrangig dort verbraucht wird, wo er erzeugt wird, am besten mit Hilfe von netzdienlichen Solarspeichern. „Worauf wir aber als Solarinitiative Nürnberg dringend hinweisen: Verschenken Sie keine sinnvoll nutzbare Dachflächen. Nutzen Sie jeden Quadratmeter Sonne. Verwenden Sie Sonnenkollektoren für die solare Wärmeengewinnung und maximieren Sie möglichst auch die Solarmodulfläche für die Stromerzeugung.“

## Günstige Modulpreise machen Netzeinspeisung wieder attraktiv

Seit dem Frühsommer sind die Preise für Solarmodule aufgrund eines Überangebots auf dem Weltmarkt stark gefallen. Bemerkenswert ist, dass sich die Modulpreise deutscher und chinesischer Fabrikate nach Jahren angeglichen haben. Für Photovoltaik liegt der reine Modulpreis auch bei deutschen Modulen bereits unter 50 Eurocent pro Watt bzw. 500 Euro pro Kilowatt, wobei Module bisher über 50% Kostenanteil an der Gesamtanlage bildeten.

Seite 1 von 3

Diese Presseinformation enthält 796 Worte und 5448 Zeichen (ohne Leerzeichen)  
Bei Veröffentlichung bitten wir Sie um die Zusendung eines Belegexemplars

ViSdP: Stefan Seufert, Solarinitiative Nürnberg

Pressemitteilung

Nr. 2/16

05.10.2016

Auch wenn der wirtschaftliche Vorteil der Photovoltaik sich nach wie vor in erster Linie aus der Höhe der Eigenversorgung bzw. den eingesparten Strombezugspreisen ergibt, rechnen sich dennoch Anlagen, die den erzeugten Solarstrom überwiegend oder sogar vollständig ins Netz einspeisen.

Hinzu kommt, das Geld zur Finanzierung der Anlagen momentan so günstig wie nie ist. Je nach Bonität des Kunden liegen die Kreditzinsen selbst bei langfristigen Krediten zwischen 1 und 3 %. Auf dem Kapitalmarkt dürfte sich im Vergleich zur Investition in eine Photovoltaikanlage wohl kaum eine bessere Alternative zur sicheren Geldanlage finden. Bekanntermaßen bringt die Geldanlage auf dem Kapitalmarkt aktuell fast keine Zinsen wenn nicht gar Strafzinsen.

### **Tipp: Noch dieses Jahr die Anlage errichten**

Stefan Seufert, ebenfalls Berater der Solarinitiative Nürnberg, gibt daher den „heißen Tipp“: „Bauen Sie Ihre PV-Anlage noch in diesem Jahr, nehmen Sie diese dann Anfang nächsten Jahres in Betrieb. So profitieren Sie von 21 garantierten Förderjahren. Die EEG-Förderung wird gesetzlich für 20 Jahre zuzüglich den Monaten des Inbetriebnahme-Jahres gewährt. Die Vergütungssätze werden zum Jahresanfang 2017 noch in der aktuellen Höhe Bestand haben.“

Auch wenn derzeit niedrige Modulpreise und konstante Vergütungssätze für Netzeinspeisung bereits gute Renditen versprechen, ergeben die Wirtschaftlichkeitsprognosen der Experten: Mit zusätzlichem Eigenverbrauch des Solarstroms können diese positiven Werte - je nach Eigenverbrauchsquote und eingespartem Strombezugspreis - noch weiter verbessert werden. Die Amortisationszeit des Eigenkapitals liegt bei steuervorteilhafter Gestaltung bei 1 bis 5 Jahren.

Deshalb empfiehlt auch Seufert nochmal: „Aufgrund der geringen Investitionskosten sollten Dächer im gewerblichen Bereich wieder möglichst vollständig belegt werden. Im Einfamilienhaus beträgt das Maximum 10 kWp (ca. 80qm), sofern die Anlage zur Eigenversorgung genutzt werden soll, denn bis zu dieser Anlagengröße muss keine Eigenverbrauchs-EEG Umlage gezahlt werden. Und nach Möglichkeit sollte auch die Anschaffung eines Speichers in Erwägung gezogen werden, da in Verbindung mit einer verhältnismäßig hohen Generatorleistung eine hohe Auslastung der Speicherkapazität erreicht wird. Dies ermöglicht viel vorteilhaften Eigenverbrauch und die Nutzung moderner Strommarktmodelle über das öffentliche Netz.“

### **Fazit**

Niedrige Modulpreise ermöglichen derzeit selbst bei vollständiger Netzeinspeisung des Solarstroms wieder einen wirtschaftlichen Betrieb von Photovoltaikanlagen. Die Solarinitiative Nürnberg legt für Solarprojekte eine maximale Dachflächennutzung nahe. Der mögliche Rückfall auf die EEG-Vergütung gewährt ausreichende Sicherheiten für die (Banken-)Finanzierung. Das eingesetzte Kapital kommt bei funktionstauglichen Anlagen über EEG-Förderung garantiert zurück. Nach wie vor sollte dabei eine hohe Eigenversorgung mit Solarstrom angestrebt werden, zumal sich über eingesparte Bezugsstromkosten die Wirtschaftlichkeit weiter verbessern lässt.

## Solarinitiative Nürnberg

Die Stadt Nürnberg hat sich die verstärkte Nutzung der Solarenergie zum Ziel gesetzt. Bereits 2009 wurde die Solarinitiative Nürnberg vom Referat für Umwelt und Gesundheit ins Leben gerufen. Die ENERGIEregion GmbH wurde mit der Durchführung beauftragt. Die Solarinitiative Nürnberg hat Ihre Schwerpunkte in drei Aufgabenfeldern: Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, konzeptionelle Entwicklung / Projektvermittlung.

## Internet

[www.solarinitiative.nuernberg.de](http://www.solarinitiative.nuernberg.de)

## Ansprechpartner

Stefan Seufert, Oskar Wolf

Mail: [solarinitiative@ea-nb.de](mailto:solarinitiative@ea-nb.de), Telefon: 0911/376516-42

## Solarinitiative Nürnberg

Fürther Straße 246c  
90429 Nürnberg  
Tel. 0911 / 376516-42

[www.solarinitiative.nuernberg.de](http://www.solarinitiative.nuernberg.de)

Pressemitteilung